



Mitschnitt des Chats für Privataktionäre am 29. April 2009 Transcript of the chat for private shareholders on April 29, 2009

Moderator: Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren und herzlich willkommen zum Chat mit Herrn Dr. Wolfram Schmitt, Leiter Investor Relations der Deutschen Bank. In den nächsten 60 Minuten haben Sie nun Gelegenheit die aktuellen Quartalszahlen der Bank zu diskutieren. Und nun viel Spaß beim Chat.

Frage: Die Deutsche Bank konnte mit den Zahlen zum ersten Quartal die Markterwartungen klar übertreffen. Wie zufrieden sind Sie mit dem aktuellen Ergebnis?

Deutsche Bank: In Anbetracht des schwierigen Vorjahres und des Verlustes im 4. Quartal sind wir natürlich mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

Frage: Hi, wie denken Sie wird sich das Geschäftsjahr für die nächsten Quartale entwickeln.

Deutsche Bank: Wir sind noch nicht über den Berg. Herr Dr. Ackermann hat sich ja gestern zur weltwirtschaftlichen Lage besorgt geäußert. Das Kreditumfeld wird sich, nicht nur in Deutschland, weiter verschlechtern. Gleichwohl rechnen wir für das 2. Halbjahr mit einer Stabilisierung und für 2010 sogar mit einer leicht positiven Entwicklung.

Frage: Können Sie etwas zu der Nachfolge von Herrn Ackermann nach 2013 sagen?

Deutsche Bank: Wir sind zunächst froh, dass sich Herr Dr. Ackermann bereit erklärt hat, noch einmal drei Jahre die Deutsche Bank zu führen. Die Nachfolgediskussion ist damit erst einmal beendet. Ich bin sicher, der Aufsichtsrat wird sich rechtzeitig vor 2013 wieder dem Thema widmen.

Frage: Die Deutsche Bank-Aktie notierte im Frühjahr lange Zeit unter 20 Euro, mittlerweile wieder über 40 Euro, also plus 100%. Welche Fakten können Sie nennen, auch nach einem solchen Kursanstieg, jetzt noch in die DB-Aktie einzusteigen? Viele denken bestimmt, der "Zug ist schon abgefahren"...

Deutsche Bank: Kurse unter 20 EURO waren sicherlich Übertreibungen. Der starke Kursanstieg war insofern zunächst mal nur eine Korrektur. Derzeit notiert unsere Aktie immer noch deutlich unter Buchwert. Bis zu unserem Höchstkurs von EUR 118 in 2007 ist noch viel Luft. Entscheidend wird sein, ob das Ergebnis des 1. Quartals maßgeblich für die Folgequartale sein wird.

Frage: Von der Deutschen Bank wird bekräftigt, das Bankenrettungspaket nicht in Anspruch zu nehmen. Was macht Sie da so sicher? Wie ist es um die Aufstellung der Deutschen Bank bestellt?

Deutsche Bank: Die kritischen Aktiva aus der Krisenzeit sind in unserem Haus weitgehend abgeschrieben oder veräußert. Zudem haben wir mit 10,2% Tier I Kapitalquote eine solide Kapitalausstattung und vor allem verfügen wir über eine stabile Refinanzierungsbasis und eine stattliche Liquiditätsreserve.

Frage: Welche Bereiche haben Sie als Wachstumsfelder der Zukunft ausgemacht?

Deutsche Bank: Im Grundsatz alle unsere Kerngeschäftsfelder; d.h. das Investment Banking, das Transaktions Banking, das Asset Management, Private Wealth Management und insbesondere das Privatkundengeschäft. Alle Bereiche haben klare Effizienz- und Wachstumsziele. Im 1. Quartal haben wir im Investment Banking bereits erste Erfolge gesehen. In den anderen Bereichen erwarten wir im 2. Halbjahr positive Resultate.

Frage: In dem Bereich Vermögensverwaltung sind weitreichende Stellenstreichungen geplant. Gilt dies auch für weitere Geschäftsbereiche?

Deutsche Bank: Wenn Sie den Bereich Asset Management (incl. DWS) meinen, so sind hier in der Tat Anpassungen an die schwieriger gewordene Geschäftslage geplant. Auch im Investment Banking haben wir bereits Anpassungen vorgenommen. Aber es gilt die Zusicherung unseres Vorstands, dass es in Deutschland zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt.

Frage: Would you say, that there are also opportunities in the crisis? If yes, which?

Deutsche Bank: It is an old wisdom: "In every crisis there are opportunities for those who overcome the crisis best." As far as Deutsche Bank is concerned we do believe, that we will emerge stronger than ever and be able to seize opportunities for long term success. As we have lesser competitors than before and the long-term trends globally are still intact we are gaining market share and margins are widening. Investment Banking is the obvious example, but other divisions will follow.

Frage: Wie sehen Sie sich im Verhältnis zu den anderen europäischen Großbanken aufgestellt?

Deutsche Bank: Ein annähernd ähnliches Geschäftsmodell wie die Deutsche Bank haben die beiden Schweizer Großbanken, zwei französische Häuser und vielleicht noch eine britische Adresse. Im Vergleich zu all diesen Wettbewerbern stehen wir relativ gut dar.

Frage: Wie nachhaltig ist der Anleiheboom, von welchem die Deutsche Bank im letzten Quartal profitierte?

Deutsche Bank: Wenn Sie nur an die zahlreichen Hilfsprogramme von Regierungen und Notenbanken weltweit denken, ist es durchaus plausibel, dass dieser Boom noch eine ganze Zeit anhält. Auch die CFO's großer Unternehmen stärken derzeit ihre Bilanz angesichts der widrigen Rahmenbedingungen mit der Ausgabe neuer Anleihen. Auch diese Entwicklung sollte noch eine ganze Zeit anhalten.

Frage: Mit welcher Dividendenausschüttung kann man rechnen? Also nach der Hauptversammlung.

Deutsche Bank: In der kommenden HV am 26. Mai beschließen unsere Aktionäre über die Dividende für 2008. Der Vorschlag der Verwaltung ist krisenbedingt 50 Cents. Auszahlung am nächsten Tag. Für eine Aussage zur Dividende 2009 ist es naturgemäß noch viel zu früh im Jahr. Üblicherweise diskutiert der Vorstand im Januar seinen Dividendenvorschlag an den Aufsichtsrat.

Frage: Könnten Sie bitte die langfristige Strategie in Bezug auf die Postbank erläutern?

Deutsche Bank: Per heute halten wir 25% + 1 Aktie an der Postbank. Wie Sie wissen, haben wir uns über eine Wandelanleihe und Optionen die Möglichkeit gesichert, die Mehrheit an der Postbank in den nächsten Jahren zu übernehmen. Ob und wann wir diesen Schritt gehen, ist heute völlig offen. Die Postbank würde gut zu unserem Privatkundengeschäft passen, da sich beide sehr gut ergänzen. Bereits heute kooperieren beide in ausgewählten Bereichen wie z.B. in der Baufinanzierung. Gemeinsam wären wir klar die Nummer 1 in Deutschland und würden europaweit knapp 30 Millionen Kunden betreuen.

Frage: Was kostet die Renovierung der DB Türme in Frankfurt und der damit verbundenen Maßnahmen?

Deutsche Bank: Danke für die Frage. Die Zentrale der Deutschen Bank in Frankfurt, die berühmten Zwillingstürme, werden derzeit zu einem hochmodernen, "grünen" Bürogebäude umgebaut. Wenn wir Ende 2010 wieder in die DB Türme einziehen, wird das Gebäude seinen Energieverbrauch und den CO2-Ausstoß um mehr als 50% reduziert haben. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund EUR 200 Mio.

Frage: Ich habe gelesen, dass Sie nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten zügig verkaufen möchten, um die Kapitalallokation zu verbessern. Können Sie dazu etwas sagen?

Deutsche Bank: Es ist richtig, dass wir in den letzten Jahren eine Reihe von Aktivitäten verkauft haben, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäft gehörten wie z.B. das globale Wertpapierverwahrungsgeschäft. Mit dem derzeitigen Portfolio sind wir gut aufgestellt und haben keine konkreten Veräußerungspläne.

Frage: Sehen Sie das Risiko von weiteren Bankpleiten oder Not-Übernahmen?

Deutsche Bank: Die Krise ist noch nicht vorbei. Insofern werden wir vermutlich noch weitere Schieflagen sehen. Aber alle haben aus dem Fall Lehman Brothers gelernt. Alle großen Industrieländer haben heute Rettungspakete und Schutzschirme zur Verfügung; insofern rechne ich eigentlich nicht mit weiteren Pleiten, sondern eher mit geordneten Rettungsaktionen.

Frage: Sind weitere Zukäufe geplant?

Deutsche Bank: Wir haben keine akuten Pläne. Aber wie eben bereits einmal gesagt, bietet jede Krise auch Chancen. Unsere Spezialisten beobachten den Markt sehr genau. Sollte sich eine Gelegenheit ergeben, die strategisch in unser Portfolio passt und für unsere Aktionäre wertschaffend ist, ... dann werden wir uns diese sehr genau ansehen.

Frage: Meiner Einschätzung nach schlummern besonders in Osteuropa große Risiken. Wie stark ist die DB in dieser Region involviert und welche Risiken können hier erwartet werden?

Deutsche Bank: Da wir nach der Wiedervereinigung uns auf die neuen Bundesländern konzentriert haben, ist die Deutsche Bank in Osteuropa im flächendeckenden Privatkundengeschäft kaum vertreten. Nur in Polen haben wir in den letzten Monaten ein Filialnetz aus eigenen Kräften aufgebaut. Zudem sind wir in Russland die führende Investment Bank. Unser Gesamtrisiko in diesen Ländern beträgt rund 7 Mrd. EUR, die aber überwiegend mit Sicherheiten unterlegt sind oder am Markt abgesichert sind.

Frage: Wird die Deutsche Bank an ihrem Wachstumskurs für den Bereich PBC festhalten und weitere Filialen eröffnen? Wenn ja, in welchem Zeitraum wird dies statt finden?

Deutsche Bank: Der Bereich PBC setzt derzeit ein großes Effizienzsteigerungs- und Wachstumsprogramm um. Dabei werden bis 2012 europaweit rund 400 neue Filialen eröffnet, davon allein 150 in Deutschland.

Frage: Wie wirkt sich die Übernahme der DreBa durch die CZB auf die DB aus?

Deutsche Bank: Zunächst wünschen wir den Kollegen bei der Comba eine glückliche Hand bei der Fusion dieser beiden Traditionshäuser. Natürlich ergeben sich für uns derzeit gute Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen, da der Fokus unserer Kollegen ungestört auf den Bedürfnissen unserer Kunden liegt. Dies gilt für Privatkunden, aber mehr noch für Firmenkunden. In den letzten Monaten sind aus diesem Kreis viele Gesprächsanfragen auf uns zugekommen.

Frage: Wie sehen Sie Ihre Daimler- Beteiligung strategisch für die Zukunft?

Deutsche Bank: Die Daimler-Beteiligung hat seit langem keine strategische Bedeutung mehr. Wie Sie wissen, reduzieren wir unsere Beteiligungen seit Jahren fortlaufend. Der aktuelle Stand ist 2,5%. Auch diese stehen grundsätzlich zur Disposition.

Frage: Wo steht die Bank Ihrer Meinung nach in 5 Jahren. Wird man dann noch von der jetzigen Krise sprechen?

Deutsche Bank: Ich glaube, wir alle hoffen, dass die Krise sehr viel früher ihr Ende finden wird. Die Deutsche Bank hat bereits in den letzten Monaten ihre Schlüsse aus den Krisenerfahrungen gezogen und verbessert fortlaufend ihr Geschäftsmodell, um die besprochenen Geschäftsmöglichkeiten optimal nutzen zu können. Unser Ziel ist, die langfristige Wertschöpfung zum Wohl aller unserer Stakeholder (Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Aktionäre). Deshalb sehen wir die Deutsche Bank in 5 Jahren stärker als heute.

Moderator: Vielen Dank für die rege Teilnahme. Leider bleibt nur noch Zeit für eine Frage. Weitere Fragen können über die Webseite www.deutsche-bank.de/ir gestellt werden.

Frage: Wie läuft die Integration der Berliner und norisbank? Konnten Sie die Kunden halten?

Deutsche Bank: Die Integration der EDV und anderer Systeme geht planmäßig voran. Wir sind mit beiden Akquisitionen sehr zufrieden. Die mit den beiden Banken hinzugekommenen ca. 160 Filialen sind eine willkommene Ergänzung unserer knapp 800 inländischen Niederlassungen. Insgesamt hat unser Privatkundengeschäft in Deutschland im letzten Jahr 420.000 Kunden hinzugewonnen und betreut damit derzeit über 10 Mio. Kunden. Diese erfreuliche Entwicklung hat sich im 1. Quartal fortgesetzt.

Für heute herzlichen Dank für Ihre wie immer guten Fragen und Ihr Interesse an der Deutschen Bank. Ich freue mich bereits auf unseren nächsten Chat!